

mutthige, kraftvolle Hilmer sich zeigte, da war auf der Seite seiner Parthei der Sieg, auf der der Gegner die Niederlage, dabei meistens Gefangenschaft oder Tod, da er dem geschlagenen Feinde fast nie Zeit ließ, sich durch die Flucht zu retten. Auch jetzt noch, da er zur Stelle eines Festungs-Oberprofosen aus Anerkennung seiner viel und erfolgreich geleisteten Dienste für die öffentliche Sicherheit befördert worden, wurde er zu Unternehmungen gebraucht, wo nur von dem persönlichen Muth und der Klugheit des Anführers günstige Resultate erwartet werden konnten.

Als der Oberprofos seinem gastfreundlichen Wirth sich genannt hatte, betheuerte Förster Krause, daß heute seinem Hause Heil widerfahren sei, denn auch Krause mit seinem nicht unbedeutenden Vermögen stand als gute sichere Beute auf der Liste einer zahlreichen, verwegenen Räuberbande, die einige Jahre vorher die Umgebungen von Pirna höchst unsicher gemacht, aber durch Hilmers Muth und Raftlosigkeit ihr Grab im Zuchthause und auf dem Rabensteine gefunden hatte.

Herr Justus Hilmer hatte sich an dem leckern und reichlichen Abendbrote herrlich gelabt. Jetzt kam die Reihe an die Flasche und Wirth und Gast ließen sich den alten feurigen Wein recht wohl munden; auch Frau Elisabeth durfte nicht versagen und es